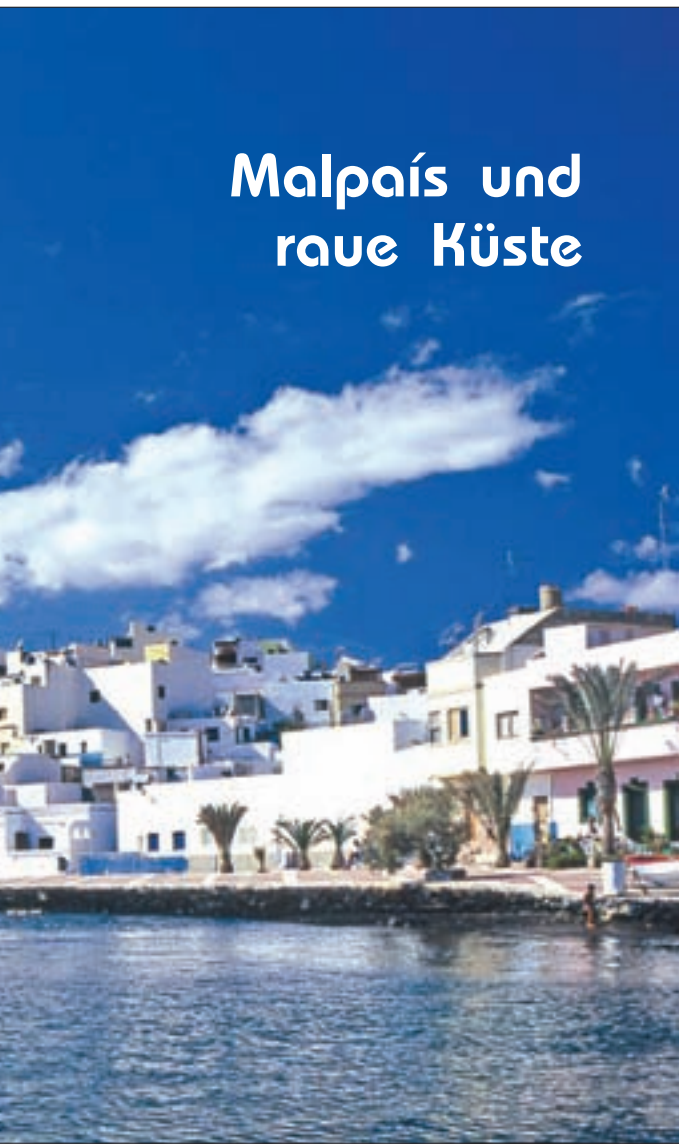




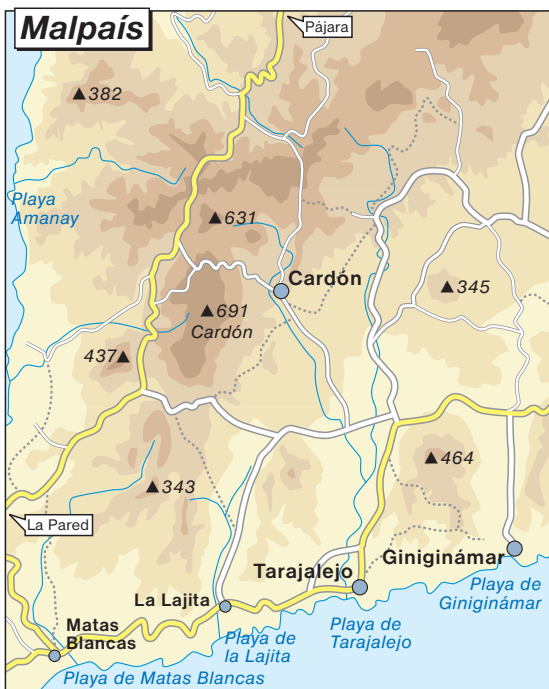


Malpaís und raue Küste



Überblick

Südlich von Caleta de Fustes schließen sich karge Ebenen und Lavaschollen an: **Malpaís – karges, unwirtliches Land.** Nur wenige Stichstraßen führen durch die dunklen Täler zur Küste, wo die Lava in Kiesstrand übergeht. Da es in diesem Teil der Insel lange weiße Strände nicht gibt, blieb er von großen touristischen Siedlungen (bis auf wenige Ausnahmen) verschont. Hier kann man Urlaub noch in kanarischem Ambiente verbringen, Privatzimmer und Apartments finden sich in fast allen Orten.



Pozo Negro

Das **Fischerdorf** liegt an der Mündung eines dunklen, fünf Kilometer langen Tals: ein rau-romantischer Flecken, an dem man sich vorstellen könnte, sein Zelt aufzuschlagen (leider ist's verboten!). Mehrere Häuser säumen die weite Kiesbucht, an der die Wellen laut tosend ausrollen. Nachmittags kommen Touristen in ihren Mietwagen vorgefahren, um „authentisches“ kanarisches Leben zu schnuppern. In den Lokalen werden sie – bei herrlichem Meerblick – mit frischem Fisch versorgt. Probieren kann man hier auch den *tollo*: eingesal-



zenen Fisch, der zum Trocknen mehrere Tage aufgehängt wurde.

Fundstätte Auf halbem Weg zwischen Pozo Negro und der Hauptstraße zweigt eine Piste zur altkanarischen Siedlung **La Atalayita** ab. Die Häuser liegen am Fuß des Atalaya inmitten eines Lavastroms, der sich vor über 10.000 Jahren durchs Tal wälzte. Geschickt nutzten die Ureinwohner die Brüche im Lavagestein, um ihre *casas hondas* (tiefe Häuser) halb in den Boden zu versenken und vor dem einfallenden Wind zu schützen. Als Baumaterial verwendeten sie ausschließlich lose Steine, die sie fugendicht zu kreisrunden Mauern aufschichteten. Der Rundgang – vorbei an Dutzenden von Bauten – endet auf dem 88 m hohen Atalaya, von dem man die Siedlung im Lavastrom überblickt.

● **Centro de Interpretación de la Atalayita**, Di-Sa 10–18 Uhr, Schautafeln spanisch, Info-Material auch englisch und deutsch.

Unterkunft ● **Ap. Los Caracoles** €€, Tel. 928174617. Der Besitzer des gleichnamigen Lokals vermietet zwei Apartments am Nordende des Strandes, am liebsten auf Monatsbasis.



● **Albergue Pozo Negro** €, Tel. 928862300 (Cabildo) und 928174666. Herberge mit 70 Plätzen in Schlafsälen, aber unbedingt vorher anrufen (bitte auf Spanisch)!

Essen und Trinken ● **Los Pescadores** €€, Tel. 928174653, tgl. ab 12 Uhr. Tagesfisch und Meeresfrüchte; drinnen hängt ein Plakat mit einer Übersicht aller wichtigen kanarischen Meerestiere.



● **Los Caracoles** €€, Tel. 928174617, tgl. ab 12 Uhr. Etwas lustlos tischt Señora *Zaila* Fisch und Paella auf, doch sitzt man schön auf der Terrasse am Meer.

Feste ● **April: Feria Agrícola y Ganadera**. Landwirtschaftsmesse auf der Granja Experimental, einem staatlichen Versuchsgut nahe der Einmündung der FV-420 in die FV-2. Es werden die schönsten Esel, Schafe und Ziegen prämiert, dazu gibt es ein großes Fest mit viel Folklore.





Las Playitas

Mit seinen weißen, terrassenförmig an den Hang gebauten Häusern und einer Promenade am Meer ist dies einer der malerischsten Orte der Insel. Treppenwege und gewundene Gassen führen die steilen Klippen hinauf, vorbei an kleinen, blühenden Vorgärten. „Fast staunt man“, schrieb ich noch 2003, „dass dieses windgeschützte Fischerdorf so lange vom Tourismus verschont blieb.“ Doch kurz darauf trat das Unvermeidliche ein: In der Bucht, die sich westwärts ans Dorf anschließt, wurden Hotels hochgezogen, dahinter erstrecken sich die Rasenteppiche eines 18-Loch-Golfplatzes – auch die Gemeinde Tuineje möchte am touristischen Goldregen teilhaben ...

Strand



Die **Cala de las Playas**, der fast 1 km lange, zwischen zwei Felskuppen aufgespannte Strand, erhielt einen hellen Sandbelag, damit die Urlauber bequem ins Wasser steigen können. Einheimische bevorzugen weiter den Kiesstrand unterhalb der Dorfpromenade.

Leuchtturm

Kurz vor Erreichen des Ortes führt eine Piste sieben Kilometer ostwärts zur **Punta de la Entallada**, die sich seit 1920 mit einem Leuchtturm schmückt. Er thront auf einer 185 Meter hohen Klippe wie eine verwunschene Festung über dem Meer. Flankiert wird er von zwei symmetrisch angeordneten Seitenbauten, gekrönt von einer verglasten Laterne. Vom Parkplatz aus bietet sich ein traumhafter Blick auf die Küste.

Unterkunft



Las Playitas ist ein guter Ferienort für alle, die Ruhe suchen und es genießen, einen kanarischen Ort „im Rücken“ zu haben.

● **Playitas Grand Resort** €€€, Las Playitas, Tel. 928860400, Fax 928860401, www.playitas.net, 433 Zimmer und Apartments.

● Zwei Komforthotels unter Schweizer Leitung. An der Ostseite der Bucht, zehn Gehminuten vom Fischerdorf entfernt, liegt das familienfreundliche Aparthotel **Bahía Grande** mit Zugang zum Sandstrand (teilweise Fels), großem Sport- und Unterhaltungsangebot, Kinderclub, olympischem Schwimmbad und Open-Air-Pools (einer mit Riesenwasserrutsche). An der Westseite, wo Fels- und naturbelassener Strand vorherrschen, wurden die Häuser des Hotels **Cala del Sol** terrassenförmig hochgezogen; je höher man wohnt, desto schöner der Meerblick. Zwischen den Hotels liegt die **Plaza Rambla** mit Restaurants, Cafés und Theater. Außer Animation werden Tauchkurse, Mountainbike- und Wandertouren angeboten, man kann segeln (www.learn-catamaran-sailing.com), tauchen und Surfboards ausleihen. Der Golfplatz liegt vor der Haustür!

Essen und Trinken



● **La Rampa** €€, Av. Miramar 1 / San Pedro 26, Tel. 928344004, tgl. außer Di ab 12.30 Uhr. Großes, aufpoliertes Lokal in bester Lage an der Mole. *Juan* und *Soli* bereiten frischen Fisch zu, leckeres Carpaccio vom Schwertfisch, mittwochs und freitags auch aus Galizien eingeflogene Meeresfrüchte.

● **Víctor** €, Calle Juan Soler 1, Tel. 928870910, wechselnder Ruhetag. Das Lokal in zweiter Linie bietet gute und auch preiswerte kanarische Kost. Hier kann man auch nachfragen, wo im alten Ortsteil Apartments vermietet werden.

Feste



● **29. Juni: Fiesta de San Pedro el Pescador.** Patronatsfest mit viel Sport und Unterhaltung.





Gran Tarajal



Kurzinfo Gran Tarajal

- **Touristeninformation:** Oficina de Turismo (Pavillon), Calle Atis Tirma s/n, Tel. 928162723, www.ayuntamientotuineje.com, Mo–Fr 10–14, im Sommer auch Sa 10–13 Uhr; immer bestens informiert: *Marí Luz!*
- **Polizei:** Policía Local, Tel. 928870000.
- **Apotheke:** Farmacia, Calle Atis Tirma 8.
- **Post:** Plaza de la Candelaria, Mo–Fr 8.30–14.30 Uhr, Sa 9.30–13 Uhr.
- **PLZ:** 35620
- **Bank:** Caja Rural (mit Geldautomat), Calle Atis Tirma s/n.
- **Taxi:** Plaza de la Candelaria, Tel. 928870059.
- **Bus:** Verbindungen mit Puerto del Rosario (Linien 1, 10, 16), Antigua (1, 16), Pájara (9, 18), Las Playitas (12), Tarajalejo (1, 9, 16), La Lajita (1, 9), Costa Calma und Morro Jable (1, 9, 10).

Durch ein weites, dicht mit Palmen bestandenes Tal kommt man nach Gran Tarajal, der mit 9000 Einwohnern **zweitgrößten Stadt Fuerteventuras**. Ihren Namen verdankt sie dem *Tarajay* (altkanarisch: Tamariske); grüne Buschlandschaft belebt die ockerfarbenen Hänge. Seine Blüte erlebte der Ort nach dem Zweiten Weltkrieg, als über den hiesigen Hafen fast alle im Inselinnern produzierten Tomaten exportiert wurden. Heute wird kaum noch Obst und Gemüse verschifft – und was ausgeführt wird, läuft über Puerto del Rosario. Dafür hat sich Gran Tarajal als **Verwaltungs- und Einkaufsstadt** etabliert. Zwar ist Tuineje die offizielle Gemeindestadt, doch mit Ausnahme des Rathauses haben alle wichtigen Behörden ihren Sitz zur Küste verlegt.

Kirche und Park

Hektik kommt in Gran Tarajal nie auf, alles geht seinen ruhig-normalen, kanarisch geordneten Gang. Eine der wichtigsten Straßen ist nach *Matías López* benannt, einem um 1900 aus Kuba zurückgekehrten Emigranten, der dort so viel Geld verdient hatte, dass er auf der Insel nicht nur Windräder bauen ließ, sondern obendrein seiner Geburtsstadt eine Kirche schenkte. Da sie aber nicht mit Kunstschätzen aufwartet, lohnt es nicht, auf die nächste Messe zu warten.

Attraktiver, vor allem an heißen Tagen, ist der gegenüberliegende Park, eine schattige Oase mit alten Lorbeerbäumen und Palmen. Kinder fühlen sich vom plätschernden Springbrunnen angezogen: Aus den Mäulern der großen, aus Stein gemeißelten Seepferdchen quillt wertvolles Wasser – weht der Wind günstig, wird man von einer Dusche erfasst ...

Promenade Die Promenade längs des dunklen, 500 Meter langen **Stadtstrands** wurde verbreitert und ist nun





von mehreren Terrassenbars gesäumt. Vor allem am späten Nachmittag macht es Spaß, hier einen Kaffee zu trinken und Voyer zu spielen. Folgt man der Promenade westwärts, kommt man zum **Hafen** mit der weit vorspringenden Mole, wo Sportboote anlegen und die Fischergenossenschaft (*Cofradía de Pescadores*) wacker ihre Stellung hält.

Kultur



Gran Tarajal mausert sich: Immer häufiger gibt es Ausstellungen (Sala de Exposiciones), Konzerte und Theateraufführungen.

● **Auditorio**, Alcalde Jaime del Castillo Olivares 1, Tel. 928162449; Tickets bekommt man im Vorverkauf in der Casa de la Cultura (Av. Paco Hierro s/n, Mo-Fr 9-13 und 16-20 Uhr) oder ab zwei Stunden vor Beginn der Aufführung.

Unterkunft



● **Hostal Tamonante** €, Juan Carlos I 15, Tel. 928162472. Einfache, zentral gelegene Pension mit 6 Zimmern, zur Straße hin laut.



Essen und Trinken



● **El Balandro** €, Av. Paco Hierro 8, Tel. 928162359, tgl. außer Di ab 10 Uhr. Hauptsache Fisch heißt es im Promenadenlokal. Dazu passt die maritim angehauchte Einrichtung mit Bullaugen und dunklem Holzmöbiliar – tagsüber sitzt man freilich lieber auf der Terrasse.

● **La Marisma** €, Av. Paco Hierro / Ecke Amanay, Mobil 687390466, Di–Sa 8–24 Uhr. Mit Blick aufs Meer: kanarische Hausmannskost, frischer Fisch und Fleisch.

Feste



● **2. Februar:** *Fiesta de Nuestra Señora de la Candelaria*. Prozession zu Ehren Mariä Lichtmess.

● **Zweite Augushälfte:** *Fiesta de la Juventud*. Festwoche der Jugend.

● **Mitte November:** *Fiesta de San Diego*. Mit Schiffsprozession, Folklore und Tanz.

Piraten und Freibeuter – die Schlacht am Tamasite

1739 führte die Rivalität um die Vorherrschaft auf den Meeren zum offenen **Krieg zwischen England und Spanien**. Die Kanarischen Inseln lagen an der spanischen Handelsroute zu den Kolonien der Neuen Welt und gerieten unversehens in die „Schusslinie“ der Briten. Versorgungsschiffe von Gran Canaria nach Fuerteventura erreichten nicht mehr ihr Ziel, wurden auf offener See von Korsaren gekapert und geplündert.

In der Nacht zum 13. Oktober 1740 landete ein englisches Schiff in der **Bucht von Gran Tarajal**. 53 gut bewaffnete Korsaren zogen über den Barranco de la Florida landeinwärts, plünderten mehrere Häuser und raubten den Kirchenschatz von Tuineje. Da ein Bauer im Nachbardorf La Florida Alarm schlug, gelang es einem 43 Mann starken Trupp, den Engländern südlich des Berges Tamasite den Rückweg abzuschneiden. Gouverneur *Dempierre* war mit von der Partie; er organisierte eine **Herde von Kamelen**, die den nur mit Stock und Harke ausgerüsteten Bauern vorangeschickt wurden. Mit dem Anblick eines solchen Gegners hatten die durch Weinkonsum etwas angeheiterten Engländer nicht gerechnet. Ihre ersten Gewehrsalven vergruben sich tief im Körper der Tiere – und noch ehe sie nachladen konnten, waren sie von den Bauern überwältigt. 23 Korsaren wurden erschlagen und aufgespießt, die übrigen gefangen genommen.

Sobald die Nachricht vom Gemetzel Gran Tarajal erreichte, nahmen die dort verbliebenen Engländer Kurs auf Madeira, um Verstärkung zu holen. Fünf Wochen später, am 24. November, kam es zur Neuauflage der Schlacht. Doch diesmal kamen die Piraten nicht einmal bis Tuineje. Sobald die kanarischen Wachposten das fremde Schiff sichteten, verständigten sie die einheimischen Milizen, die –



Giniginámar

An der Mündung eines *Barranco*, eines tief eingeschnittenen Tals, das sich in einer weiten Kiesbucht zum Meer hin öffnet, ducken sich eine Hand voll weißer Häuser, vor denen Fischerboote aufgebockt sind: eine Idylle wie aus vortouristischen Zeiten, in die sich auch das neue Kirchlein gut einzufügen weiß. Im Talgrund knickt die Straße ein und führt hinüber zu einer von Österreichern erbauten Feriensiedlung am Hang. In gebührendem Abstand zu den Einheimischen ver-

diesmal gut bewaffnet und zahlenmäßig überlegen – den Briten im Barranco de la Florida auflauerten. Pardon wurde nicht gewährt, bis auf den letzten Mann wurden die Engländer niedergemacht.

Die Kunde von den „bestialischen Majoreros“ verbreitete sich rasch, Korsaren machten fortan um die Insel einen riesigen Bogen. Der spanische König belohnte den „Patriotismus“ der Majoreros mit dem Bau zweier **Festungstürme** in El Cotillo und Caleta de Fustes – jedes feindliche Schiff konnte nun frühzeitig ins Visier genommen und mit Kanonenschüssen begrüßt werden.





bringen Gäste hier die „schönsten Wochen des Jahres“, allerdings blättert mittlerweile der Putz ab und die Fassaden ergrauen.

Unterkunft



● **Ap. Giniginámar** €/€, Calle Trasera del Carmen 16, Tel. 928226585. Zwölf geräumige, 80 m² große Apartments mit zwei Schlafzimmern in einem Neubau in dritter Strandlinie. Infos und Schlüssel erhält man vorerst bei Señora *Andrea* in der Calle del Carmen 13.

Essen und Trinken



● **Olas del Sur** €/€, Calle del Carmen 5, Mobil 639541115, tgl. 12–21 Uhr. Schon seit vielen Jahren betreuen *Paco* und seine Familie hier ihre Gäste. Man sitzt unter einem Bambusdach, bestellt frischen Fisch und ein kühles Getränk und genießt den Blick auf die Bucht. Ein herrlicher Ort!

Feste



● **16. Juli:** *Fiesta de Nuestra Señora del Carmen*. Bootsprozession zu Ehren der Schutzpatronin der Fischer mit anschließendem Fest.

Tarajalejo

Kurzinfo Tarajalejo



- **Banken:** Geldautomat am Supermarkt, Paralela Cabrera Martín s/n.
- **PLZ:** 35627
- **Bus:** Verbindungen mit Puerto del Rosario und Antigua (Linie 1), Pájara (9), La Lajita und Gran Tarajal, Costa Calma und Morro Jable (1, 9).

Auf halber Strecke zwischen Gran Tarajal und Costa Calma liegt das ehemalige Fischerdorf Tarajalejo, heute ein ganz normaler kanarischer Ort mit Supermarkt und kleineren Geschäften, nahe der Mole sind mehrere Lokale auf Tagestouristen eingestellt.

Die wenigen Urlauber, die es nach Tarajalejo verschlägt, genießen die Ruhe – wie lange sie noch anhält, ist ungewiss. Am dunklen, fast zwei Kilometer langen **Kies- und Lavastrand** kann man sich sonnen, der Wind ist deutlich schwächer als an der 10 km entfernten Costa Calma. Nordwärts führt die **Strandpromenade** zum touristischen Bereich rund ums Hotel Bahía Playa, das früheren Fuerte-Besuchern noch als Hotel Tofio bekannt ist.

Ortsrand

Die Nord-Süd-Schnellstraße FV-2 macht einen Bogen ums Dorf, landeinwärts entstand die Siedlung **Puerto Azul** mit zahlreichen Einfamilienhäusern und Villen, am Eingang zur Urbanisation öffnet ein kleines Lokal.

Nördlich der Abzweigung befindet sich die etwas vernachlässigte Anlage **Centro de Ocios** mit dem einzigen Campingplatz der Insel und einem Reitstall. Im **Aquarium** tummelt sich Meeresgetier aus kanarischen Gewässern.

- **Acuario de Mar**, Centro de Ocios, Carretera FV-2, Tel. 928161182, tgl. außer Mo 10–18 Uhr.

Unterkunft



- **Tofio Resort Bahía Playa** €€/€€, Playa de las Palmeras, Tel. 928161001, Fax 928161028, www.r2hotels.com. Modern-funktionales Viersternehotel mit 163 Zimmern, die



UNTERKÜNFTE

- 1 Camping El Brasero
- 2 Ap. La Isla
- 4 Tofio Resort Bahía Playa
- 5 Ap. Varadero
- 7 Ap. La Barraca

ESSEN UND TRINKEN

- 1 R2 El Brasero
- 6 Adeyu
- 7 La Barraca
- 8 Bar Chao

SONSTIGES

- 1 Centro de Ocios (Aquarium/Reitstall)
- 3 Lucha Canaria (Ringkampfstadion)
- + Gesundheitszentrum
- (Supermarkt)
- (Geldautomat)
- ii Kirche



sich auf mehrere Gebäude verteilen. Mit großer Empfangshalle, Internetecke (gegen Gebühr), zwei Süßwasser-Pools (davon einer beheizt) und den „Thermen von Tarajalejo“, einem Wellness- und Spa-Bereich mit finnischer Sauna, Dampfbad und Massagedusche. Das Aktivangebot umfasst Tischtennis, Bogenschießen und Boccia, gegen Gebühr auch Tennis und Squash. Über Reisebüros werden vor allem jüngere Leute hierher geleitet, seltener Familien mit Kindern. Zum Strand sind es nur gut 100 m.

● **Ap. Varadero** €/€, Isidro Díaz s/n, Tel. 928872032, Fax 928851014, www.varadero-fuerteventura.com. Eine freundlich-blaue Anlage, nur durch die Straße vom Meer getrennt. Die 20 Apartments verfügen über ein bzw. zwei Schlafzimmer, Wohnküche, Bad und Terrasse mit Meerblick, außerdem gibt es einen Pool. Wer über eine Woche bleibt, erhält Rabatt.

● **Ap. La Barraca** €/€, Isidro Díaz 14, Tel. 928161089. Zehn preiswerte Apartments am Dorfplatz.

● **Ap. La Isla** €, Urb. Puerto Azul, Calle Leon y Castillo 61, www.fuerteventura-alternativ.de. 50 qm großes Appartement im Erdgeschoss eines privaten Wohnhauses (Ortsteil Puerto Azul), etwa ein Kilometer vom Strand. An der Einfahrt von Puerto Azul folgt man der von weißen Mauern eingerahmten Straße 400 m, zur Linken befindet sich erst ein gelbes Haus, dann die weiße Casa La Isla.

● **Camping El Brasero** €, Centro de Ocios, Ctra. FV-2, Tel. 928161182. Die bescheidene Anlage gehört zu einem Freizeitpark mit Restaurant und Pool, Reitstall und Aquarium. Er verfügt über 100 Stellplätze, Wasser- und Stromanschluss, Duschen und Toiletten, Spülküche und Waschsalon. Zum Supermarkt geht man 10, zum Strand 15 Minuten.

Essen und Trinken



● **R2 El Brasero** €, FV-2, www.r2hotels.com/el-brasero, Di-So 13-17 Uhr. Außerhalb des Orts an der Schnellstraße: ein hübsch renoviertes Restaurant mit Snackbar und Pool, Aquarium und Reitstall (*centro hípico*).

● **La Barraca** €/€, Isidro Díaz 14, Tel. 928161089, tgl. außer So 12-16 und 18-22 Uhr. Eine „Baracke“ in bester Lage mit einer Terrasse am Meer. Das Essen wird von Meeressauschen begleitet, ein Strohdach spendet wohltuenden Schatten. Es werden preiswerte Tapas serviert, als Nachtisch gibt es hausgemachte *mousse au chocolat*.

● **Adeyu** €/€, Isidro Díaz 3, Tel. 928161085, tgl. außer Mo 8-24 Uhr. Nicht nur wegen der Terrasse am Meer ist das Lokal beliebt. Auch die preiswerten Tapas und Tagesgerichte sowie *Adolfos* freundlicher Service kommen gut an.

● **Bar Chao** €, Calle Bajamar 4, tgl. außer Mi 11-14, 18-24 Uhr. „Agadir 149 km“, „Las Palmas 137 km“ steht auf Richtungsschildern vor der Tür, wo drei Tischchen schrägen Meerblick bieten. Bei *Ingrid* gibt's zum Bier kleine deutsche Gerichte.



Einkaufen



● **Supermarkt:** Supermercado Padilla, Paralela Cabrera Martín s/n. Fisch, Fleisch und Gemüse: für Selbstversorger die beste Einkaufsadresse weit und breit.

Aktivitäten



● **Wassersport:** Zum Hotel gehören ein Windsurf Center und eine Tauchbasis. Auch Nichthotelgäste können an Kursen und Exkursionen teilnehmen.

● **Reiten:** Centro Hípico, Ctra. FV-2, Tel. 928872070, Mo geschl. Unterricht für Anfänger auf spanischen, englischen und bretonischen Pferden, für Fortgeschrittene Ausritte in die Umgebung.

Feste



● **2. Maisonntag:** *Fiesta de Sagrado Corazón de María.* Patronatsfest.

Wandertipp



Landschaftliche Vielfalt ist nicht zu erwarten. Nur in östlicher Richtung mag es lohnen loszustapfen: Nach 40 Minuten kommt man zum Kiesstrand im Barranco de Marquina Yosa, besser baden kann man 30 Minuten später (kurz zuvor ein Aussichtspunkt) an der Playa del Caracol. Ein Fischlokal erreicht man erst wieder in Giniginámar, ab Tarajalejo 2 Std. 30 Min.



La Lajita

Das Küstendorf hat sich dank seiner Nähe zu den Touristenzentren zu einem wichtigen Wohnort der Majoreros gemausert. Es verfügt inzwischen über Kirche und Gesundheitszentrum, ein Lucha-Canaria-Stadion und mehrere Lokale. Vor allem im Sommer ist der dunkle Kiesstrand gut gefüllt. Beliebte Patronatsfeste finden am dritten Aprilsamstag und am 13. Mai statt.

Zoo und Botanischer Garten

An der Hauptstraße bietet sich Besuchern die Möglichkeit, einen kleinen **Zoo** inmitten üppiger Flora zu besuchen. Zu sehen sind u.a. Fuchs und Luchs, Giraffe und Nilpferd, Affe und Bär. Mehrmals täglich gibt es eine Vogel-, Reptilien- und Seelöwenshow. Nicht im Preis enthalten ist der halbstündige Dromedarritt, die so genannte Kamel-Safari. Vom Zoo kommt man im *Jungle Bus* alle 10–20 Minuten zum **Botanischen Garten**. Auf einem riesigen Areal sind über 2000 verschiedene Kaktusarten und dickblättrige Gewächse zusammengetragen: wahre „Lebenskünstler“, die wüstenhaftem Klima trotzen und in karger Erde Wurzeln schlagen. Darunter findet man Raritäten wie die Jandía-Wolfsmilch mit ihren besonders langen Stacheln, die dickarmige Kandelaber-Wolfsmilch und eine endlose Galerie von Opuntienkakteen. Beschattet wird das Gelände von kanarischen Palmen und jungen Drachenbäumen.

● **Oasis Parque**, Ctra. FV-2, Km. 57,6, Tel. 902400434, www.fuerteventuraoisipark.com, tgl. 9–18 Uhr; Eintritt 18 €, Kinder von 3 bis 11 Jahren 10 € inkl. Zoo, Bot. Garten und Shows; Kamelsafari 8 €/Kinder 4 €.

Bauernmarkt (Mercado Agrícola)

Im Oasis Parque verkaufen Bauern jeden Sonntag von 10 bis 14 Uhr Käse und Süßes, frisches Obst und Gemüse, dazu gibt es kanarisches Kunsthandwerk und Folklore!